



Selbstverpflichtungserklärung für Helfer*innen und Leiter*innen als Stammes- bzw. Gruppenverantwortliche

Das Ziel der Pfadfinder*innen im rdp ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Eine wichtige Voraussetzung ist hierfür, allen Kindern und Jugendlichen Raum zu bieten, in dem sie sich alle wohlfühlen, ausprobieren und wachsen können. Dies gilt auch für die Zeit bei FarbenmEEHr. Gewalt jeglicher Art hat deshalb keinen Platz.

Ich, _____, setze mich dafür ein, dass bei uns auf FarbenmEEHr 2020, dem Ringelager des rdp Baden-Württemberg, Grenzverletzungen, sexualisierte Gewalt und sexueller Missbrauch nicht stattfindet.

Wenn ich Gruppen- bzw. Stammesverantwortliche*r bin, ist mir bewusst, dass die folgenden Punkte auch für alle anderen Leiter*innen gelten und ich als Gruppen- bzw. Stammesverantwortliche*r diesbezüglich die Verantwortung für meine Leiter*innen trage. Deshalb bespreche ich sie auch mit den zu meiner Gruppe bzw. zu meinem Stamm gehörenden Leiter*innen.

1. Kein Platz für Gewalt

Ich weiß, dass das Pfadfinder*innen-sein unvereinbar ist mit jeder Form von körperlicher, verbaler, psychischer und sexualisierter Gewalt. Jedes Verhalten, das die Achtung vor dem anderen Menschen und seiner eigenen Entwicklung verletzt oder stört, widerspricht den Prinzipien hier auf FarbenmEEHr.

2. Wertschätzender Umgang

Mein Umgang mit den Kindern und Jugendlichen ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde. Auch nehme ich sie in ihrer Meinung ernst.

3. Rechte von Kindern und Jugendlichen

Ich nehme die individuellen Grenzen der Kinder und Jugendlichen ernst. Ich unterstütze ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe. Mir sind auch „Meine Rechte auf FarbenmEEHr“ bekannt. Ich unterstütze alle Teilnehmenden, für diese Rechte wirksam einzutreten.

4. Umgang mit Nähe und Distanz

Ich gehe achtsam mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen aller auf FarbenmEEHr. Dabei achte ich ebenfalls auf meine eigenen Grenzen. Dies gilt auch für den Umgang mit Bildern und Medien.

5. Stellung beziehen

Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Schutzmaßnahmen einzuleiten. Ich beziehe gegen jedes diskriminierende, gewalttätige oder sexistische Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich Personen sexuell übergriffig oder gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Betroffenen ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten sich anderen gegenüber in dieser Art grenzverletzend verhalten. Ich weiß, dass ich mich dazu auch an die Wellenbrecher wenden kann.

6. Vertrauens- und Autoritätsstellung

Mir ist bewusst, dass ich in meiner Position besonderes Vertrauen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen genieße und ihnen gegenüber Autorität habe.

Ich handle deshalb nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten oder das Vertrauen anderer aus.

7. Wissen um Konsequenzen

Ich bin mir bewusst, dass jede gewaltgeprägte Äußerung oder Handlung und jede sexualisierte Handlung in der Beziehung zu Kindern oder Jugendlichen disziplinarische und strafrechtliche Folgen hat. Konsequenzen können dabei z.B. sein: entsprechende Informationen an die Verbandsleitung, vorzeitiger Ausschluss vom Lager, Ausschluss aus dem Verband, Einschalten der Polizei, ...

8. Unterstützung & Hilfe

Ich weiß, an wen ich mich auf FarbenmEEHr bei konkreten Anlässen wenden kann oder an wen ich Betroffene vermitteln kann. Ich kenne die Wellenbrecher und die Notfallkontakte für und auf dem Lager.

Ort, Datum

Stamm und Verband

Unterschrift